

Josef Wieland: Ethik auf Mesebene – Unternehmensethik

Funktionale Differenzierung der Gesellschaft

Die moderne Gesellschaft ist durch eine funktionale Differenzierung gekennzeichnet. Die Wirtschaft und die Moral sind zwei getrennte und je einer eigenständigen Logik gehorchende autonome Handlungs- und Reflexionsräume für gesellschaftliche Akteure. Die funktionelle Differenzierung der modernen Gesellschaft ist irreversibel und bildet den Ausgangspunkt jeder Verhältnisbestimmung von Wirtschaft und Moral. Die Governance-(Unternehmens-)ethik bezieht sich auf die Akzeptanz und Weiterentwicklung funktionaler gesellschaftlicher Differenzierungen.

In der funktionalen Verselbständigung bei gleichzeitiger Abhängigkeit dieser gesellschaftlichen Systeme liegt das Integrationsproblem modernen Gesellschaften.

Entkopplung von Begründungs- und Anwendungsdiskurs

Die moralische Kommunikation ist ein operational geschlossenes und autonomes Funktionssystem der modernen Gesellschaft. Die Moral ist sowohl eine Voraussetzung wie auch ein Ergebnis sozialer Kooperation. Sie ist daher ein Phänomen der gesellschaftlichen Praxis und nicht das Ergebnis von Bemühungen um ethische Begründung.

Innerhalb der moralischen Kommunikation ist zwischen dem Begründungs- und dem Anwendungsdiskurs zu unterscheiden. Hinsichtlich der Begründung von Moral ist die Ethik als Reflexionswissenschaft der Moral autonom. Hinsichtlich der Anwendung von Moral hingegen ist die Ethik an die jeweiligen anderen Wissenssysteme gebunden. Lokal gültig sind nur solche Begründungen, die auch anwendbar sind. Die systematische Entkopplung von moralischen Begründungs- und Anwendungsdiskursen ist konstitutiv für die Governance-Ethik.

Begründungsdiskurs <- -> Anwendungsdiskurs

Organisations-Ökonomie

Eine genuine Moral kommt im System der Wirtschaft gemäss der Standardtheorie nicht vor. Die Governance-Ethik arbeitet mit der Unterscheidung von Funktionssystemen (Markt), Organisationssystemen (Unternehmen) und Akteuren. Während der Markt nur auf den Preis achtet (monolingual), müssen Unternehmen die Fähigkeit besitzen, verschiedene Faktoren wie Preis und Moral einzubeziehen und polylingual Diskurse zu führen. Das ökonomische Problem besteht in der Zuweisung der knappen Ressourcen durch organisatorische Kooperation unter Marktbedingungen. Zur Stabilisierung ihrer Transaktionen und zur Mobilisierung von Ressourcen brauchen die Unternehmen moralische Kommunikation. Dies erlaubt eine Kopplung von Moral und Wirtschaft ohne Preisgabe des Wertes der Moral. Moral muss zu einem genuinen Bestandteil des ökonomischen Problems resp. der Zuweisung der beschränkten Mittel werden.

Die Gegenüberstellung von Tugenden individueller Akteure und Systemzwänge von Funktionssystemen führt zur Überforderung der Akteure. Organisationen als kollektive Akteure sind gefordert, für die Umsetzung der zentralen Tugenden zu sorgen. Wer Tugendethik will, muss daher für eine entsprechende Governancestruktur sorgen.

Governance-Ethik

Alle Probleme der Wirtschafts- und Unternehmensethik sind als moralische Dimensionen bestimmter wirtschaftlicher Transaktionen darstellbar. Die Aufgabe der Governance-Ethik ist es die Transaktionen so zu steuern, dass moralische Gesichtspunkte einbezogen werden.

Folgende Faktoren sind zu berücksichtigen:

- Die Selbststeuerung der einzelnen Personen
- Die informellen Strukturen eines Unternehmens
- Die formalen Institutionen eines Unternehmens
- Die Kooperations- und Kommunikationsstrukturen eines Unternehmens.

Der Versuch, die Moral nur über die individuelle Selbststeuerung zu gewährleisten, muss scheitern. Die Kooperations- und Kommunikationsstrukturen bilden das Kernstück der Governance-Ethik.

Die moralische Dimension einer bestimmten wirtschaftlichen Transaktion setzt sich aus den Faktoren

- Individuelle Selbstgovernance
- Informale Institution
- Informale Institution
- Koordinations- und Kooperationsmechanismus der Organisation

zusammen (Wieland'sche Formel)

Ethik-Management-Systeme

Sind globale Governance-Mechanismen die darauf abstellen, die moralische Verfassung einer Organisation über deren leitende Werte zu definieren und in der alltäglichen Praxis mit Leben zu erfüllen.

Ein Ethik-Managementsystem soll als vierstufiger Prozess aufgebaut werden:

- Kodifizierung
Jedes Unternehmen verfügt über eigene Werte wie Leistungswerte, Kooperationswerte, Kommunikationswerte, moralische Werte.
Dieses Wertesystem wird in einem **Ethikcode** festgelegt.
- Kommunizieren
Die im Ethikcode festgehaltenen Werte werden im Unternehmen, sowie gegenüber den Kunden, Lieferanten, Behörden und der Gesellschaft kommuniziert. Diese Kommunikation geschieht auch dadurch, dass diese Werte in das operative Geschäft integriert und dadurch glaubhaft werden – Vertrauen wird geschaffen.
- Implementation
Die Werte müssen über das ganze Unternehmen implementiert werden, z.B. durch Compliance-Programme, Werte-Programme und Ethik-Audit-Systeme.
- Organisation
Das Ethik-Managementsystem muss Chefsache sein. Der Ethikcode muss im Unternehmen organisatorisch verankert werden z.B. durch die Integration in das Qualitätsmanagement-System. In den USA werden oft Ethik-Offices eingerichtet.

Kritik

Instrumentalisierung der Moral

Die Governance-Ethik kann zu einer Instrumentalisierung der Moral/Ethik führen und schützt oft nicht gegen „unethisches“ Verhalten von Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Es kann auch das Gefühl aufkommen, dass die Führung die ganze Sache nicht ernst nähme.

Wichtig ist daher für die Führung der Grundsatz „Walk the talk“ – zeige, dass du es ernst meinst! Ethik darf nicht instrumentalisiert werden, sondern muss instrumentieren. Die Instrumentierung moralischer Ansprüche bei wirtschaftlichen Transaktionen ist die Bedingung ihrer Möglichkeit, stellt die moralische Integrität der Transaktion jedoch nicht immer sicher.

Die Governance-Ethik kann auch das Primat der Moral über die Ökonomie preisgeben.